**Wo zwanzig Teufel sind, da sind auch 100 Engel - Engel bei Luther**

Glaubte Luther an Schutzengel?Oder hat er die Engelverehrung abgelehnt und sogar abgeschafft?

Zwei seiner beliebtesten Zitate sprechen hier für sich: **„Fürbitten heißt: jemanden einen Engel senden“** und: **„Wo zwanzig Teufel sind, da sind auch hundert Engel. Wenn das nicht so wäre, dann wären wir schon längst zugrunde gegangen“.**

Luther stellte sich nicht nur vor in einer Welt voller Teufel zu leben. Die Engel waren für ihn viel mehr und viel mächtiger.

Sowohl sein Morgen- als auch sein Abendgebet schließt er mit der Bitte ab: **„Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“**

Wer dieser „heilige Engel“ ist, wissen wir nicht; aber dass Engel abwehren, was wir selbst nicht abwehren können, das war ihm selbstverständlich - und sie tun das „mit langen Armen“: **„Die Engel sind uns ganz nahe und schützen uns und Gottes Kreaturen in seinem Auftrag. Um uns schützen zu können, haben sie lange Arme, damit sie mit Leichtigkeit Satan verjagen können“.** 

Versucht uns Luther hier mit diesem kindlichen Bild zum Lächeln zu bringen? Ich denke schon, weil es ein Lächeln ist, das um die Freude weiß, die durch die gute Botschaft entstehen kann. Das ist es ja, was der Engel den Hirten in der Nacht der Geburt Jesu sagte: **„Vom Himmel hoch, da komm ich her,** i**ch bring euch gute neue Mär, der guten Mär bring ich so viel, davon ich singen und sagen will:**

**Euch ist ein Kindlein heut geborn von einer Jungfrau auserkorn, ein Kindelein, so zart und fein, das soll eur Freud und Wonne sein.**

**Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führn aus aller Not, er will eur Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.“**

Wohin will er uns führen? – In einen von Engeln geschützten Raum, wo das Herz ruhig werden kann; denn **„So ein Herz“,** das um Gottes Liebe am Kreuz weiß, **„soll mitten in einer weißen Rose stehen, um zu zeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt…; denn weiße Farbe ist die Farbe der Geister und aller Engel.“**

Luther ließ tatsächlich eine komplizierte Engellehre und ausgefeilte Engelverehrung hinter sich. Ihre guten Botschaften nahm er dennoch gerne an; und er wusste sich von unzählig vielen Engeln umgeben und geschützt.

Ich wünsche allen eine Weihnachtszeit voller guter Botschaften – wenn auch die Welt dunkel ist.

Ich wünsche allen, dass sie frei dazu sind mit ihren Gebeten Engel durch die Welt senden, gerade zu denen, die es dringend brauchen.

